

Eine grundlegende Aufgabe bei der umfassenden Intensivierung auf Dauer besteht darin, durch höhere Veredlung und die breite Anwendung von Schlüsseltechnologien mit den zur Verfügung stehenden Energieträgern, Rohstoffen und Materialien das dynamische Wirtschaftswachstum zu sichern. Der Kampf um Spitzenpositionen in der Erzeugnissentwicklung, der Erzeugniseerneuerung und der Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien ist in jedem Kombinat ökonomisch zwingend mit der weiteren Erhöhung der Energie- und Materialökonomie zu verbinden.

Der rationelle Energieträgereinsatz ist eine Hauptquelle der Deckung des Energiebedarfs. Die Energieintensität in der Wirtschaft ist um 4-5 Prozent durchschnittlich jährlich zu senken. Das erfordert den rationellsten Einsatz aller Energieträger in allen Bereichen der Wirtschaft, die Verbesserung des Wirkungsgrades bei der Energieumwandlung und -Verteilung, die Senkung des Energieverbrauchs in technologischen Prozessen, die Verringerung des spezifischen Elektroenergiebedarfs von Produktionsausrüstungen und die ökonomisch erschließbaren Reserven bei der Wärme-Kraft-Kopplung, der Wärmeentnahme aus Kernkraftwerken, der Verwertung der Abwärme sowie der Verwendung von geothermischer Energie konsequent zu nutzen.

Der spezifische Verbrauch volkswirtschaftlich wichtiger Roh- und Werkstoffe ist durchschnittlich jährlich um 4,0 Prozent zu senken, darunter der spezifische Walzstahlverbrauch in der metallverarbeitenden Industrie um 7,5 Prozent und im Bauwesen um 6,7 Prozent. Die entscheidenden Ergebnisse bei der Senkung des Materialverbrauchs sind mit der verstärkten Anwendung und beschleunigten Verwertung der Schlüsseltechnologien für die Materialeinsparung sowie der Erneuerung der Produktion auf einer qualitativ höheren Stufe der Veredlung zu erreichen. Dazu sind zielgerichtet Maßnahmen zur höheren Veredlung von Braunkohle und Erdöl, von Erzeugnissen der chemischen Industrie, der Schwarz- und Nichteisenmetallurgie, von Holz Werkstoffen sowie Rohstoffen der Glas- und Keramikindustrie und der Baumaterialienindustrie durchzusetzen und die Entwicklung neuer Konstruktionswerkstoffe, insbesondere von Konstruktionsplasten und Spezialkeramikwerkstoffen, zu beschleunigen. Aus der breiteren Anwendung der Mikroelektronik sind mindestens 20-30 Prozent der notwendigen Einsparungen an Energie und Material zu realisieren.

In der metallverarbeitenden Industrie sind mit Hilfe moderner Technologien der Ur- und Umformtechnik, der umfassenden Anwendung des ökonomischen Leichtbaus in allen Stufen der Produktion, der weiteren Optimierung der Zugschnitt- und Bearbeitungsprozesse bedeutende Verbesserungen im Masse-Leistung-Verhältnis bei gleichzeitiger Erhöhung der Qualität, technischen Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Erzeugnisse zu verwirklichen.